

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 49

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soldaten- Weihnacht 1944

Abzeichenverkauf
9. und 10. Dezember

Freiwillige Beiträge
auf Postcheckkonto III 7017



Wir erwarten alle Aktiven zu dieser letzten Veranstaltung pro 1944. Einfache Prüfung, ohne Nachlassen. Diejenigen, welche einen Taschenkalender 1945 wünschen, wollen dies ebenfalls melden. Die Abonnentenliste für das «Rote Kreuz» pro 1945 muss erneuert werden. Allfällige Adressänderungen und Austritte haben bis spätestens 9. Dez. an Kassier Emil Weiss, b. Bahnhof, Kempten, zu erfolgen. Später eintreffende Rücktritte können nicht mehr berücksichtigt werden und würden für 1945 beitragspflichtig.

Wiesendangen. S.-V. Mittwoch, 13. Dez., 20.15, letzte Uebung dieses Jahres im neuen Schulhaus. Meldungen über erste Hilfeleistungen nimmt der Präsident entgegen. Nach der Uebung wichtige Besprechung betr. Jubiläum.

Windisch. S.-V. und Gruppe Mülligen. Dienstag, 12. Dez., 20.00, Krankenpflegeübung im Vereinszimmer. Event. Uebertritt zu den Passivmitgliedern oder Austritte müssen bis zum 15. Dez. an den Präs. gemeldet werden zwecks Bereinigung der Mitgliederliste. Wer nicht vier Uebungen besucht hat, muss dies bis zur Generalversammlung nachholen, ansonst erfolgt Uebertritt zu den Passiven. Generalversammlung: Samstag, 27. Jan.

Winterthur-Stadt. S.-V. Samstag, 9. Dez., 19.30, im Kasino Schlussprüfung des Samariterkurses. Dienstag, 19. Dez., 20.00, im Lokal, Technikum: Vortrag unseres Vizepräs. E. Schmid über Desinfektionen.

Winterthur-Veltheim. S.-V. Samstag, 9. Dez., 20.00, Jubiläumsfeier im «Neuwiesenhof». Wir erwarten alle Mitglieder mit ihren Angehörigen. Samariterfreunde unserer Nachbarsektionen sind freundlich eingeladen.

Worb. S.-V. Samariterübung: Donnerstag, 14. Dez., 20.00, im Singaal des Sekundarschulhauses. Jahresbeitrag von Fr. 3.— auf Postcheck III 8560 bis 23. Dez. einzahlen. Hauptversammlung im Januar.

Wynau. S.-V. Die Uebung vom 8. Dez. fällt aus. Dagegen wird der Vortrag vom 16. Dez. obligatorisch erklärt. Siehe nächste Nummer.

Zuchwil. S.-V. Uebung: Mittwoch, 13. Dez., 20.00, im alten Schulhaus. Schleuderverbände. Ausstehende Meldezettel über erste Hilfeleistungen bitte mitbringen oder Frl. Siegenthaler bis spätestens Jahresende abgeben. Der Samariter-Taschenkalender 1945, Fr. 1.70, praktisch als Ratgeber und Nachschlagewerkchen, kann an obiger Uebung bestellt werden.

Zürich-Seebach. S.-V. Da die Uebung für den Monat Dez. ausfällt, findet am Samstag, 9. Dez., 20.00, im Rest. «Waag» in Seebach ein Vortrag statt über das Thema «Hygiene und Desinfektion»; anschliessend Diskussion. Papier und Bleistift nicht vergessen. Ferner müssen bis zu diesem Datum sämtliche Einzelrapporte an den Materialverwalter abgegeben werden, sowie die noch ausstehenden Beiträge an den Kassier, da der Kassier am 16. Dez. in den Militärdienst einrücken und er vorher die Abrechnung fertigstellen muss.

Verantwortlich für den Teil des Schweizerischen Samariterbundes
Responsable pour la partie de l'Alliance suisse des Samaritains E. HUNZIKER, Olten

Totentafel

Bern, Samariterverein. Sektion Brunnmatt. Am letzten Freitag, 1. Dezember, wurde unser Veteran *Muster Johann* zu Grabe getragen.

Muster Johann, geboren 1880, gehörte seit 1916 unserer Sektion an und war seit 1921 Postenhalter. Mit ihm verlieren wir ein stilles, treues Mitglied, das seine reiche Erfahrung willig zur Verfügung stellte. Wer erinnert sich nicht an seine mit trockenem Humor erzählten Erlebnisse aus dem ersten Weltkrieg, den er als Rotkreuzkolonnen-soldat miterlebte. An unserer letzten Monatsübung weilte er noch in unserer Mitte und nun ist er zur grossen Armee einberufen worden. Ehre seinem Angedenken.

Bern, Enge-Felsenau, S.-V. Am 20. November haben wir unser sehr geschätztes und verdientes Ehren- und Aktivmitglied, *Heinrich Zweifel*, zur letzten Ruhestätte begleitet. Obgleich eine heimtückische Krankheit seinem Wirken in unserem Verein schon seit Jahresanfang Einhalt gebot, traf uns doch die Nachricht seines Heimanges unerwartet und schwer.

Heinrich Zweifel hielt unserem Verein während beinahe 30 Jahren die Treue. Er war der Verwalter unseres Krankenmobilmagazines und gehörte auch während all den Jahren dem Vorstand an. Noch vor drei Jahren absolvierte er den Hilfslehnerkurs; im Herbst 1943 leitete er seinen letzten Samariterkurs in der benachbarten Gemeinde Biemgarten. Auch hier durfte er grosse Anerkennung und Dankbarkeit für seine gründliche und gewissenhafte Arbeit erfahren.

Gross ist die Lücke, die dieser wahrhaft edel gesinnte Samariter in unserer Mitte hinterlässt. Er war für uns der Inbegriff eines selten bescheidenen, geradlinigen und unermüdlichen Menschen und Förderers des Samaritergutes. Nie versagte er uns seine Hilfe und seinen Rat. Und so wird er, durch seine Werke, immer unter uns lebendig bleiben. Unser Freund, wir danken Dir für alles. Seinen lieben Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Emmen. S.-V. † *Johann Weber*, Samariterhilslehrer. Es ist uns eine schmerzliche Pflicht, eines lieben Menschen zu gedenken, der schwer im Lebenskampfe stand und viel zu früh abgerufen wurde. Wer um die Krankheit von Kamerad Weber wusste, der konnte dem armen Kranken nur mehr schwachen Trost bringen. Für viele aber, und besonders für die Samariterkreise des Kantons Luzern, kam die Traueranzeige überraschend.

Im Jahre 1899 wurde der liebe Heimgegangene im aargauischen Dottikon geboren. Im Kreise von 8 Geschwistern einer achtbaren Bauersfamilie wuchs er zum Manne heran. 1930 kam *Johann Weber* als junger Witwer in die Gemeinde Emmen, wo er sich seine zweite Frau heimführte. Der Existenzkampf war auch hier hart, und schwer musste er um sein Fortkommen sorgen. 1936 endlich fand er definitive Beschäftigung in den von Moos'schen Eisenwerken, in welchen er in schwerer Arbeit bis zu seinen Krankentagen diente. Mit grosser Energie und gepaart mit äusserster Sparsamkeit rang er dem Leben das ab, was eine achtköpfige Familie nötig hatte. Trotz seiner grossen Inanspruchnahme fand Freund *Johann Weber* immer Zeit, sich dem edlen Samariterwesen zur Verfügung zu stellen. Er trat unserem Samariterverein bei und amtierte als Hilfslehrer volle 13 Jahre. Nebenbei besorgte er noch die Verwaltung des Uebungs- und Verkaufsmaterials. Freund *Hans*, wie man ihn nannte, war ein sehr qualifizierter Hilfslehrer, und gerne wurden seine Kurse und Uebungen besucht. Als im Jahre 1936 der Kantonverband Luzerner Samaritervereine (der heutige Hilfslehnerverband) ins Leben gerufen wurde, stand auch *Johann Weber* in den Reihen der Gründer und wurde gleich in den Vorstand berufen, dem er als Kassier bis zum Tode angehörte. In den Jahren 1939—1941, wo es galt, vermehrt Samariter auszubilden, stellte er sich mit grosser Aufopferung zur Verfügung, organisierte auf eigene Initiative Kurse und betätigte sich als Leiter des praktischen Teils auch ausserhalb unseres Vereinskreises. Ja, verschiedene Vereine haben ihm ihre Gründung zu verdanken. So kennen wir *Johann Weber* als hingebenden, uneigennützigem Samariter im ganzen Kanton Luzern, von allen geschätzt und beliebt. Neben der schweren Sorge um seine grosse Familie war das Samariterwesen ihm alles. Diesem war er mit Leib und Seele zugetan. Schmerzlich ist der Verlust für unsern Verein im besondern, aber auch für Freunde aus dem ganzen Kanton.

Ein lieber Mensch und guter Kamerad weilt nicht mehr unter uns, ein vorbildlicher Gatte und Vater nicht mehr in der Stube seiner Wohnung. Er war uns das Beispiel eines arbeitsfrohen Mannes, eines hilfsreichen Mitmenschen. Der Heimgegangene wollte nur das Gute für die andern und die Seinen. Und wenn wir an dieses vorbildliche Wollen denken, dann mag es den Hinterlassenen zum Troste reichen. Hab dank, lieber Freund, für die grosse Hingabe. Dein Geist soll uns Vorbild bleiben, ein gutes Andenken sei Dir gewahrt. *J. Sch.*